



Im April war wieder Culture Day, der an den Schulen gefeiert wird. Ein Highlight für die Kinder ist das Tragen von traditioneller Kleidung und Vorführen von traditionellen Tänzen.

Liebe Freunde von MEDEA

Das Jahr ist schon voran geschritten und wir kommen erst jetzt dazu, von unseren letzten Aktivitäten zu erzählen. In eSwatini war viel los, wovon wir hier gerne berichten. In Deutschland hingegen werden die Kapazitäten der aktiven Ehrenamtlichen weniger, weswegen wir gleich zu Anfang hier mit der Bitte starten wollen:

Wir brauchen Unterstützung!

Wer sich vorstellen kann, kleine oder auch größere Aufgaben in der Vereinsarbeit in Deutschland zu übernehmen, kann sich gerne unverbindlich bei Ursula (u.w@medea-ev.org) melden!

Im Weiteren kommt nun der Bericht aus eSwatini:

Die Region Lubombo in Eswatini, auf die sich ein Großteil unserer Arbeit konzentriert, steht vor besonderen Herausforderungen. Sie ist gekennzeichnet durch eine hohe Armutsquote (nach jüngsten Daten mit 69,2 % die Höchste des Landes) und eine hohe Jugendarbeitslosigkeit (rund 47,4 %). Die Region ist zudem überwiegend trocken und leidet unter Wasserknappheit, die sich auf die Landwirtschaft und das tägliche Leben auswirkt. Diese Tatsachen unterstreichen die entscheidende Bedeutung gezielter Maßnahmen und unser Fokus mit den verschiedenen Projekten auf diese Region in eSwatini.

Workshops von Schulverwaltungen



Eine wirksame Schulverwaltung ist für eine qualitativ hochwertige Bildung von größter Bedeutung. In eSwatini sind in den sogenannten School Management Committees (SMC) neben Lehrern der Schule vor allem auch Eltern und Gemeindemitglieder vertreten. MEDEA e.V. hat im Februar und März ein intensives Schulungsprogramm für über 36 Mitglieder der Schulverwaltungen (SMC) von sechs wichtigen Schulen in der Region Lubombo umgesetzt: Siphofaneni High School, KaPhunga High School, Gamula High School, Mphelandzaba High School, Mabhensane Primary School und Sikhhandzabantfu Primary School.

Die Workshops wurden von Experten durchgeführt, darunter Mitarbeiter vom Bildungsministerium und der Polizeieinheit für häusliche Gewalt, Kinderschutz und Sexualdelikte in Siphofaneni. Die Themen waren unter anderem:

- Aufgaben und Zuständigkeiten des Elternvertretungen,
- Verfassungsmäßige Aufgaben, Befugnisse und Finanzverwaltung,
- Grundsätze der guten Organisation und der Weiterentwicklung der Schulen,
- Positive Disziplinierung, Kinderrechte und Wohlfahrt,
- Gemeinschaftsbasierte Bildung und spezielle Förderprogramme.

Die Effizienz war bemerkenswert. In Fragebögen haben wir die Kenntnisse vor und nach den Workshops abgefragt. Das Ergebnis ergab ein durchschnittliches Verständnis von 48,76 % vor den Workshops. Nach Abschluss der Workshops stieg dieser Wert auf beeindruckende 88,10 % an! Durch diese erhebliche Verbesserung der Fähigkeiten werden die SMCs in die Lage versetzt, Ressourcen besser zu verwalten, wirksame Strategien umzusetzen und eine stärkere Brücke zwischen den Schulen und ihren Gemeinden zu schlagen, was unmittelbar zu einem förderlichen Bildungsumfeld beiträgt.



Workshops zur Sensibilisierung für psychische Gesundheit

Das psychische Wohlergehen junger Menschen in der Lubombo-Region ist ein dringendes Anliegen. Hohe Raten von Armut, Arbeitslosigkeit, Drogenmissbrauch (34,8 % der Jugendlichen geben an, Drogen zu konsumieren), begrenzter Zugang zu psychiatrischen Diensten (landesweit nur 0,08 Psychiater pro 100.000 Einwohner), weit verbreitete Traumata und soziale Stigmatisierung schaffen ein schwieriges Umfeld.



Sikhandzabantfu High School

In Zusammenarbeit mit Phumelela Projects, dem Tatort Köln-Straßen der Welt e.V. und dem lokalen Bildungsministerium hat MEDEA e.V. wichtige Aufklärungsveranstaltungen zur psychischen Gesundheit durchgeführt. Wir haben etwa 1.500 Schüler im Alter von 6 bis 25 Jahren in Schulen wie der Sikhandzabantfu Primary School, der Sikhandzabantfu High School, der Mphelandzaba High School, der Lubulini Primary School und der Maloma Catholic Primary School erreicht.

Die Themen des Workshops für die Schüler waren:

- Stressbewältigung und Selbstfürsorge,
- Depressionen, Ängste und Traumata verstehen,
- Prävention von Drogenmissbrauch,
- Ressourcen für geschlechtsspezifische Gewalt (GBV) und Suizidprävention.



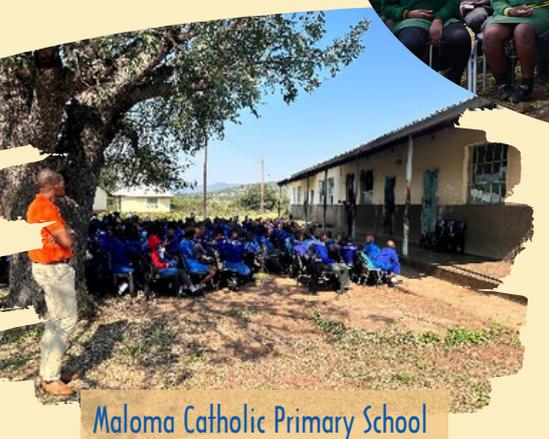
Lubulini Primary School



Mphelandzaba High School



Sikhandzabantfu Primary School



Maloma Catholic Primary School

Durch die frühzeitige Sensibilisierung und die Vermittlung von Bewältigungsstrategien wollen wir die Stigmatisierung verringern, künftigen Problemen vorbeugen und eine stärkere Schulgemeinschaft schaffen, in der die Schüler sich emotional und akademisch entfalten können. Seit der Einführung dieser Sitzungen haben wir einen ermutigenden Anstieg der gemeldeten Fälle um bis zu 60 % beobachtet, was darauf hindeutet, dass die Schüler sich eher in der Lage fühlen, Hilfe zu suchen und ein toller Erfolg für uns ist.

In frühes Lernen investieren: Ressourcen für die Vorschule

Der Grundstein für eine lebenslange Freude am Lernen wird bereits in den ersten Jahren gelegt. MEDEA e.V. war hocheifrig, der Vorschule in Sikhandzabantfu wichtige Lehrmittel, Spielzeuge und Tische in Kindergröße kaufen und verteilen zu können. Diese Hilfsmittel sind entscheidend für die Stimulierung des jungen Geistes, die Berücksichtigung verschiedener Lernstile (auditiv, visuell, taktil) und die Schaffung einer ansprechenden Umgebung, die bei der Entwicklung kognitiver und motorischer Fähigkeiten hilft.



Sicherstellung des Zugangs zu Bildung und grundlegender Unterstützung

Neben den oben beschriebenen oft zeitlich begrenzten Projekten unterstützen wir weiterhin und bereits seit vielen Jahren unsere Kinderhaushalte, vor allem in Khalanga und Maduma. Dank eurer andauernden Unterstützung konnten wir in den letzten Monaten folgendes umsetzen:

- Bereitstellung von Schuluniformen: Damit können wir sicherstellen, dass die Kinder die notwendige Kleidung haben, um die Schule mit Würde und Selbstvertrauen zu besuchen.



- Verteilung von Weihnachtsfood: wie jedes Jahr haben wir auch im letzten Jahr zu Weihnachten wieder großzügige Pakete mit Grundnahrungsmitteln verteilt.

Diese direkten Unterstützungsmaßnahmen sind für uns von entscheidender Bedeutung, damit die Waisenkinder ihre Schulbildung fortsetzen, was sich unmittelbar auf ihre langfristigen Perspektiven auswirkt. Gemeinsam mit Eurer Unterstützung verbessern wir das Leben dieser Kinder nachhaltig.





Wir freuen uns über die brandneue Beschilderung an der Sikhandzabantfu High School! Als von MEDEA unterstützte Einrichtung ist die Schule von entscheidender Bedeutung für die Ausbildung und Stärkung der Jugend in der Gemeinde Sikhandzabantfu/Maduma.

Diese neue Beschilderung dient nicht nur der Sichtbarkeit, sondern ist auch ein starkes Symbol für ihr Engagement für die Nachhaltigkeit und die Wirkung nachhaltiger Projekte in der Gemeinde. Wir sind stolz darauf, dass diese Initiativen florieren und können es kaum erwarten, weitere Entwicklungen zu unterstützen, die die Jugend stärken!



Wir freuen uns, Ihnen einen wunderbaren Meilenstein mitteilen zu können: Unsere Sikhandzabantfu-Vorschulkinder haben Ende letzten Jahres ihren Abschluss gemacht! Diese aufgeweckten jungen Kinder unseres MEDEA-unterstützten Kindergartens sind nun bereit für den Übergang in die Sikhandzabantfu-Grundschule.

Dieser Abschluss ist ein großer Schritt auf ihrem Bildungsweg. Wir könnten nicht stolzer auf ihre Leistungen sein und freuen uns darauf, sie in der nächsten Phase ihrer Ausbildung weiterhin zu unterstützen und zu fördern.



Herzlichen Glückwunsch an alle unsere Absolventen!



Hydrokultur Projekt an der Sikhandzabantfu High School

Wir freuen uns euch zum Abschluss ein innovatives Hydrokulturprojekt an der Sikhandzabantfu High School ankündigen zu können. Dieses System wird 1.080 Pflanzen beherbergen, die eine Vielzahl von Blattgemüse anbauen werden. In einer Region, die von Wasserknappheit betroffen ist, bietet die Hydrokultur eine intelligente, nachhaltige Lösung:

- Verbesserung der Ernährung der Schüler durch frisches Gemüse,
- Ausbildung der Schüler in modernen landwirtschaftlichen Techniken,
- Ein Modell für eine sich selbst tragende Lebensmittelproduktion für die Gemeinde,
- Möglichkeit zur Armutsbekämpfung durch die Schaffung von Einkommen oder die Senkung der Nahrungsmittelausgaben.

Unsere Situationsanalyse hat gezeigt, dass viele Schulen in der Region Lubombo aufgrund der Trockenheit Schwierigkeiten haben, traditionelle Schulgärten zu unterhalten. Dies macht die Hydrokultur-Initiative so interessant.

Das Projekt wird nächste Woche aufgebaut, wir sind gespannt auf den Erfolg und werden berichten!



Hier ein paar Beispielfotos - wir freuen euch im nächsten Rundbrief Fotos von unserem umgesetzten Projekt zu zeigen!

Jetzt noch ein Aufruf: wir möchten gerne unseren Kindergarten in Sikhandzabantfu an das Stromnetz anschließen. Im Moment hat der Kindergarten kein Strom, kein Licht. Gerade im gerade beginnenden Winter in eSwatini sind die Nächte lang und es ist morgens noch dunkel. Wir haben auf dem Portal betterplace ein Projekt gestartet und es fehlen noch 1000€. Schaut gerne auf den [Link](#) und wir freuen uns über Spenden!

Zum Schluss möchten wir uns bedanken für eure Unterstützung! Gemeinsam können wir ein Umfeld schaffen, in dem gefährdete Kinder und ihre Familien in eSwatini gedeihen und eigene Stärke weiterentwickeln können.

Euer MEDEA Team

